

I.N. 191.354



Hotel Adlon, Berlin W.  
Unter den Linden 1  
am Pariser Platz

Meine liebe Lili!

Berlin, 16. Mai 1913.

Eine Stunde, bevor ich Berlin  
das herrliche, verlasse, möchte  
ich Dir noch einen Gruß von  
hier senden. Schade eigentlich,  
dass ich schon fort muss. Denn  
jetzt könnte ich noch ein bisschen ge-  
nießen. Bisher hatte ich nur Plagge,  
Kette, Kaufpreuze, Berger, und  
meine ferneren Bekannten, für die  
keine Zeit blieb, hab ich nicht  
gesehen. Über die Wylm.-Film-  
Lacke, die noch nicht perfekt

heute die Nacht durch, was wohl  
kein Vergnügen ist. Ich profitiere aber  
in Wien einen Tag vor Frühstücken Montag  
Abend kam ich aber keinesfalls in Gras  
sein. Schreib' mir also noch nach Wien  
ins Hôtel Gold-Lamm! - Mama hat  
mir nicht eine einzige Zeile geschrie-  
ben. Hast du ihre meine Karten  
vorgelesen. - Hier wohnte ich profan  
fast beängstigt! Immer von  
einer Masse Lakaien umgeben.  
Mein Zimmer kostet pro Tag 12 Mark  
(d. h. 14 Kronen). Ich zahlte aber -  
denke dir - nur 6 Mark!!! - Haupt-  
kammermann Friedrich Weyner wohnt  
auch <sup>jetzt</sup> hier. -  
Frau v. Froschinger (die ich leider  
nicht sah) schickte mir gestern  
in heute prächtige Blumen-  
spenden: einen kolossalen

Koch mit Maiglöckchen (ich  
spendiert ihm Bertha) n. heute  
einen Prachtstauß von Rosen,  
Kamelien, Lilien n. Maiglöckchen.

Auch bei Lülßen war ich heute  
(war charmant). Evelyn' Kost  
in der Sommeroper Ragin  
im Krolltheater daran.

War heute auch bei Ragin. -  
Und Du, bist Du wohl gesund,  
bist viel im Frien, plagst Dich nicht?  
Sei mir recht vorsichtig!

Von den 2 Franzensbader Ehren-  
Karten schrieb ich Dir wohl auch  
schon? -

Fernwärm war sehr lieb gegen  
mich (gestern glänzendes Mitagessen  
bei ihm). Und nun küsse ich  
Dich innig als Dein alter

Wilhelm

ist nur weil ich nicht wollte & von  
sich <sup>schon</sup> war, erzähle, ich bin müde  
ich habe mir den mit allen falben ge-  
schmierten Justizrat Jonas als Rechts-  
beistand genommen, damit ich Bock  
gegenüber keine Summe machen  
da die Sache sehr kompliziert ist.  
Ich käme bei dem mit von ihm angebotenen  
Vertrag wieder einmal zu kurz.  
Näheres schriftlich unmöglich.

Als Reiseentschädigung gab mir Bock  
300 Mark, was ausständig ist (circa  
355 Kronen). — Gestern war ich mit  
Berthold Bierbeth in Brindone auf  
Naxos<sup>2</sup> (ich hatte 3 Freitage). Schöne  
Musik, aber dramatisch als Ganzes  
unmöglich. Da ich in Wien noch  
wichtige in dringende Sachen zu tun  
habe (Balk, Heuberger\*), Bilder  
verkaufsaufbereitung etc), so fahre ich

Die letzte Tautkimer-Rechnung sollte für mich 2200  
Kronen aus (kein, nicht wahr?)